

abfluß und erhöht das Wasserrückhaltevermögen der offenen Landschaft.
 Das lokale Klima wird verbessert, Bodenauswaschungen werden verhindert.
 Wolfgang Eckhardt, 1. Vors., Auf der Platte 34, 6478 Nidda 1, Tel.: 06043/3044-5
 landwirtschaftlich genutzter Flächen einen Rückzugs- und Lebensraum.
 Ob Ameisen, Laufkäfer, Rotrückenkörper, Erdkröte, Neuswiesel oder 10. Februar 1989
 An den Kermelin, Steinmarder oder Fuchs, allen ist geholfen. Auch der Landwirt
 Kreisanzeigen diesem Lebensbereichlich, da durch die Heckenbewohner die
 Bahnhofstr. kurz gehalten werden. Hecken bieten wei-
 6478 Nidda 1 für die Landwirte z.Hd. Herrn Jürgen Adam wirtschaftliche Netto-
 erträge durch den gebremsten In den Bädergärten 7
 Zwar hat die Schattenwirkung 6479 Ranstadt - Dauernheim
 weiter dahinterliegenden Fläche sind jedoch Mehrerträge feststellbar.
 Die SDW Nidda ruft alle Grundst. Pressemitteilung
 Februar zu nutzen, um überwacht =====ckzuschneiden.

Heckenpflege in der freien Landschaft, eine dringend notwendige Aufgabe

SDW Nidda führt praktische Heckenpflegemaßnahmen durch

Wer kennt sie nicht, die von Hecken geprägte Landschaft im Vogelsberg und Randbe-
 reichen der Wetterau. Um jedoch den Charakter und die Funktion der Hecken zu
 erhalten, sind immer wieder Pflege- und Rückschnitte notwendig. Das hessische
 Naturschutzgesetz gibt hierzu die Gelegenheit in der Zeit von Anfang September
 bis Ende Februar eines jeden Jahres. Weiter werden Pflege- und Rückschnitte stark
 vernachlässigt und die Bedeutung der Hecke für den Naturhaushalt wird geringer.
 Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda u. Umgebung (SDW) will
 sich dieser Aufgabe zuwenden und beginnt in Kürze in der Gemarkung Ulfa mit ent-
 sprechenden Arbeiten.

Ebenso wie der Wald sind auch Waldrand- und Kleingehölze in der Feldflur von
 großer Bedeutung für den Naturhaushalt. Einst siedelten sich an Grenzlinien
 zwischen zwei Grundstücken, an Wegerändern oder an Wiesenrainen in der Feldflur
 auf natürliche Weise Wildkräuter, Beeren, Nüsse, Dornenhecken und Holzgewächse
 an. Der wirtschaftlich denkende Mensch hatte für diese natürliche Entwicklung
 lange Zeit kein Verständnis mehr, da die Hecken für die großflächige Bewirt-
 schaftung oder für den Straßenbau einfach ein Hindernis waren.
 Die Bedeutung der Hecken ist mittlerweile aber vielerorts wieder erkannt worden.
 Die Funktion dieser Hecken kann aber in vollem Umfang nur dann wirkungsvoll er-
 halten werden, wenn entsprechende Pflegearbeiten durchgeführt werden. Dazu gibt
 das hessische Naturschutzgesetz in der Zeit von Anfang September bis Ende Fe-
 bruar eines jeden Jahres Gelegenheit. In dieser Zeit ruhen Vegetation und Natur-
 haushalt. Tiere und Insekten sind voll entwickelt, eine eventuelle Störung im
 Lebensraum wird leicht verkraftet und das Brutgeschäft, das im März wieder ein-
 setzt, wird nicht beeinträchtigt.

Die SDW Nidda will die noch verbleibende Zeit in der jetzigen Wintersaison
 nutzen, um entsprechende Arbeiten mit finanziellem und körperlichem Einsatz
 durchzuführen. Durch zu starken Wuchs des Schwarzdornes sind in einem großen
 Heckenkomplex in der Gemarkung Ulfa selten gewordene Wacholder völlig über-
 wachsen. Mit entsprechenden Pflegegeräten und in Handarbeit sollen die Hecken
 vorsichtig zurückgeschnitten und dem Wacholder wieder Platz geschaffen werden.
 Gleichzeitig soll dabei vorsichtig und pfleglich ein Rückschnitt weiterer ein-
 zelner Hecken erfolgen. Die gesetzlichen Vorgaben, daß die Hecke insgesamt er-
 halten bleibt und der Naturhaushalt und das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt
 werden, sind dabei unbedingt zu beachten. Es darf daher niemals zu radikal ein-
 gegriffen werden.

Die SDW Nidda weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die besondere Bedeutung
 der Hecken für die Natur hin. Die Hecke vermindert den oberflächlichen Wasser-

abfluß und erhöht das Wasserrückhaltevermögen der offenen Landschaft. Das lokale Klima wird verbessert, Bodenauswaschungen werden verhindert. Viele Pflanzen und Tiere, Insekten, Vögel, Niederwild finden am Rande intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen einen Rückzugs- und Lebensraum. Ob Ameisen, Laufkäfer, Rotrückwürmer, Erdkröte, Mauswiesel oder Spitzmäuse, Igel, Hermelin, Steinmarder oder Fuchs, allen ist geholfen. Auch der Landwirt profitiert von diesem Lebensraum erheblich, da durch die Heckenbewohner die Schadinsekten kurz gehalten werden. Schutzpflanzungen oder Hecken bieten weitere Vorteile für die Landwirtschaft durch höhere landwirtschaftliche Nettoerträge. Durch den gebremsten Wind wird einer Bodenaushagerung vorgebeugt. Zwar hat die Schattenwirkung zunächst geringfügige negative Wirkungen, bei der weiter dahinterliegenden Fläche sind jedoch Mehrerträge feststellbar.

Die SDW Nidda ruft alle Grundstückseigentümer auf, die Gelegenheit bis Ende Februar zu nutzen, um überwachsene Hecken pfleglich zurückzuschneiden.

Heckenpflege in der freien Landschaft, eine dringend notwendige Aufgabe

SDW Nidda führt praktische Heckenpflegemaßnahmen durch

Wer kennt sie nicht, die von Hecken geprägte Landschaft im Vogelsberg und Randbereichen der Wetterau. Um jedoch den Charakter und die Funktion der Hecken zu erhalten, sind immer wieder Pflege- und Rückschnitte notwendig. Das hessische Naturschutzgesetz gibt hierzu die Gelegenheit in der Zeit von Anfang September bis Ende Februar eines jeden Jahres. Weiter werden Pflege- und Rückschnitte stark vernachlässigt und die Bedeutung der Hecke für den Naturhaushalt wird geringer. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda u. Umgebung (SDW) will sich dieser Aufgabe zuwenden und beginnt in Kürze in der Gemarkung Ulfa mit entsprechenden Arbeiten.

Ebenso wie der Wald sind auch Waldrand- und Kleingehölze in der Feldflur von großer Bedeutung für den Naturhaushalt. Einst siedelten sich an Grenzlinien zwischen zwei Grundstücken, an Wegerändern oder an Wiesenrainen in der Feldflur auf natürliche Weise Wildkräuter, Beeren, Nüsse, Dornenhecken und Holzgewächse an. Der wirtschaftlich denkende Mensch hatte für diese natürliche Entwicklung lange Zeit kein Verständnis mehr, da die Hecken für die großflächige Bewirtschaftung oder für den Straßenbau einfach ein Hindernis waren. Die Bedeutung der Hecken ist mittlerweile aber vielerorts wieder erkannt worden. Die Funktion dieser Hecken kann aber in vollem Umfang nur dann wirkungsvoll erhalten werden, wenn entsprechende Pflegearbeiten durchgeführt werden. Dazu gibt das hessische Naturschutzgesetz in der Zeit von Anfang September bis Ende Februar eines jeden Jahres Gelegenheit. In dieser Zeit ruhen Vegetation und Naturhaushalt. Tiere und Insekten sind voll entwickelt, eine eventuelle Störung im Lebensraum wird leicht verkraftet und das Brutgeschäft, das im März wieder einsetzt, wird nicht beeinträchtigt.

Die SDW Nidda will die noch verbleibende Zeit in der jetzigen Wintersaison nutzen, um entsprechende Arbeiten mit finanziellem und körperlichem Einsatz durchzuführen. Durch zu starken Wuchs des Schwarzdornes sind in einem großen Heckenkomplex in der Gemarkung Ulfa selten gewordene Wacholder völlig überwachsen. Mit entsprechenden Pflegegeräten und in Handarbeit sollen die Hecken vorsichtig zurückgeschnitten und dem Wacholder wieder Platz geschaffen werden. Gleichzeitig soll dabei vorsichtig und pfleglich ein Rückschnitt weiterer einzelner Hecken erfolgen. Die gesetzlichen Vorgaben, daß die Hecke insgesamt erhalten bleibt und der Naturhaushalt und das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt werden, sind dabei unbedingt zu beachten. Es darf daher niemals zu radikal eingegriffen werden.

Die SDW Nidda weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die besondere Bedeutung der Hecken für die Natur hin. Die Hecke vermindert den oberflächlichen Wasser-